



KS 9

TECHNISCHES DATENBLATT

Grundputz auf Kalk-Zementbasis für innen und außen



Innen-/Außenbereich



Sackware



Loseware



Sprühverfahren

Zusammensetzung

KS 9 ist ein Trockenmörtel bestehend aus Kalkhydrat, Portlandzement, klassifizierten Sanden und spezifischen Zuschlagstoffen für die bessere Verarbeitung und Haftung.

Lieferung

- Lose im Silo
- In feuchtigkeitsgeschützten Spezialsäcken zu ca. 25 kg

Verwendung

KS 9 wird als Grundputz auf Ziegelmauerwerk, auf Fertigbetonblöcken und auf Rohbeton usw. verwendet. Bei besonderen Untergründen sind die jeweiligen Herstelleranleitungen zu beachten.

Untergrundvorbereitung

Das Mauerwerk muss frei von Staub, Schmutz, Salzausblühungen usw. sein. Eventuelle Öl-, Fett-, Wachsrückstände usw. müssen präventiv entfernt werden. Glatte Betonoberflächen müssen trocken sein und werden mit einem Haftvermittler, wie beispielsweise SP 22, oder einem Haftbewurf aus Sand und Zement durch Beigabe des speziellen alkalibeständigen Zusatzmittels AG 15 vorbehandelt. Verbindungsfugen verschiedener Bauelemente sind mit einem alkalibeständigen Glasfasergewebe zu bewehren; das Gewebe darf nicht direkt auf dem Mauerwerk angebracht, sondern muss in die Putzoberfläche eingebettet werden. Um eine gute Putzqualität zu erreichen und übertriebenen Materialverbrauch zu vermeiden, sollte das Mauerwerk besonders sorgfältig errichtet werden; Ziegelfugen müssen ordnungsgemäß aufgefüllt, Löcher und Risse im Mauerwerk vor dem Verputzen geschlossen werden. Tür- und Fensterzargen dürfen nur wenige mm vorstehen. Um eine korrekte Lotung der Wände zu erlangen, sind Eckschutzleisten oder Putzlehren in den Ecken und vertikale Putzschielen an den Wänden anzubringen.

Verarbeitung

KS 9 wird mit Putzmaschinen des Typs FASSA, PFT, PUTZKNECHT, PUTZMEISTER, TURBOSOL o.ä. verarbeitet. Das Auftragen erfolgt einschichtig bis zu einer Schichtstärke von 20 mm; dabei wird der Putz von unten nach oben aufgespritzt und anschließend mittels h- oder Spitzkartätsche in horizontaler und vertikaler Richtung begradigend bis zum Erhalt einer planebenen Oberfläche abgezogen. Für Schichtstärken von mehr als 20 mm muss der Putz in mehreren aufeinanderfolgenden Schichten aufgetragen werden, dazwischen ist mindestens 1 Tag Standzeit einzuhalten; der jeweilige Untergrund ist sorgfältig aufzurauen. Nach dem Anmischen mit Wasser ist der Mörtel innerhalb von 2 Stunden zu verarbeiten. Die Oberflächenbearbeitung des Grundputzes (Verreiben, Abkratzen usw.) wird je nach Umgebungsbedingungen und Art der Oberfläche 1,5 bis 4 Stunden nach dem Auftragen vorgenommen.

Im Außenbereich ist die Putzoberfläche mit dem Plastik- oder Holzreibbrett zu bearbeiten, um einen homogenen und kompakten Untergrund für nachfolgende Strukturdeckputze zu erhalten. Vor einem Farbanstrich sollte ein Strukturdeckputz wie Fassa IP 10 aufgetragen werden, erhältlich in der Korngröße 1 mm. Im Innenbereich wird die Feinbearbeitung der Wandflächen, nach vollständiger Erhärtung des Grundputzes, mit Materialien wie "Malta Fina", Glätten, mineralische Wandbeschichtungen usw. vervollständigt. Eine rustikalere Oberfläche (für Räume wie Garagen, Keller usw.) erhält man durch die direkte Strukturierung des Grundputzes mit einem Plastik-, Schwammgummi- oder Holzreibbrett.



Hinweise

- Der frische Putz ist vor Frost und vor rascher Austrocknung zu schützen. Da die Putzerhärtung vom hydraulischen Abbinden des Zements und der Karbonatisierung des Kalks abhängt, empfiehlt sich für die Verarbeitung und gute Erhärtung eine Mindesttemperatur von +5° C. Unterhalb dieses Wertes würde sich das Abbinden übermäßig verzögern, unter 0° C wäre der frische oder auch noch nicht vollständig erhärtete Mörtel dem Zersetzungsprozess durch Frost ausgesetzt.
- In den Sommermonaten sollten jene Putzflächen, die der Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, auch noch einige Tage nach dem Auftragen benetzt werden.
- Das Auftragen bei starkem Wind kann Rissbildungen und "Verbrennungen" der Putze hervorrufen. Unter diesen Bedingungen ist es ratsam, entsprechende Vorkehrungen zu treffen (das Schützen der Innenräume, das Aufbringen des Putzes in zwei Schichten und ein sorgfältiges Verreiben des Oberflächenbereichs usw.).
- Im Außenbereich schränken grobkörnige Oberputze (wie Strukturdeckputze oder IP 10) das Auftreten von Feinrissbildungen stärker ein als glatte Feinabriebe (wie "Malta Fina" usw.).
- Bei speziellen Untergründen (Holz-Zement-Paneele, Gewebe, einige Arten von wärmedämmendem Mauerwerk usw.) können wir keine rissfreie Putzoberfläche zusichern. Unsere Technischen Berater stehen jederzeit zur Verfügung, um Ihnen die geeignetste Vorgangsweise zu empfehlen, damit derartige Vorkommnisse eingeschränkt werden können. Es wird jedenfalls empfohlen, den Herstelleranleitungen des jeweiligen Untergrundes zu folgen.
- Bei Renovierungsarbeiten mit heterogenen Untergründen und unterschiedlichen Putzmörtelschichtstärken wenden Sie sich, für den am besten geeigneten Verarbeitungszyklus, an unseren Technischen Kundendienst.
- Farbanstriche, Wandverkleidungen, Tapeten usw. sind erst nach vollständiger Austrocknung und Aushärtung der Putze aufzubringen.
- Nach dem Auftragen müssen die Räume bis zur vollständigen Austrocknung entsprechend belüftet werden. Starke Temperaturschwankungen durch das Beheizen der Räume sind zu vermeiden.

KS 9 ist im Originalzustand ohne Beigabe von Fremdstoffen zu verwenden.

Lagerung

Im Trockenem nicht länger als 12 Monate lagern. Wenn das Produkt abgelaufen ist, muss es gemäß den geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Qualität

KS 9 wird im hauseigenen Labor gründlich und fortlaufend kontrolliert. Die verwendeten Rohstoffe werden sorgfältig ausgesucht und einer strengen Prüfung unterzogen.



Technische Daten	
Spezifisches Trockengewicht	ca. 1.400 kg/m ³
Mindestschichtstärke	10 mm
Korngröße	< 1,5 mm
Anmachwasser	ca. 23%
Ergiebigkeit	ca. 13,3 kg/m ² mit 10 mm Schichtstärke
Schwindung	ca. 0,08 mm/m
Festmörtelrohddichte	ca. 1.530 kg/m ³
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 0,8 N/mm ²
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	ca. 1,5 N/mm ²
E-Modul nach 28 Tagen	ca. 2.500 N/mm ²
Dampfdiffusionswiderstandszahl (EN 1015-19)	$\mu \leq 12$ (Messwert)
Koeffizient für die kapillare Wasseraufnahme (EN 1015-18)	W0
Wärmeleitfähigkeit (EN 1745)	$\lambda = 0,55$ W/m·K (Tabellenwert)
Entspricht der Norm EN 998-1	GP-CSII-W0

Die angeführten Angaben beziehen sich auf Laborversuche; beim praktischen Baustellengebrauch könnten sie sich je nach Anwendungsbedingungen erheblich verändern. Der Anwender hat auf jeden Fall die Eignung des Produkts für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen und trägt für die sich aus dem Gebrauch ergebenden Folgen die alleinige Verantwortung. Die Firma Fassa behält sich das Recht vor, technische Abänderungen ohne jegliche Vorankündigung vorzunehmen.

Technische Spezifikationen in Hinblick auf den Gebrauch der Produkte von Fassa Bortolo im Struktur- oder Brandschutzbereich sind nur dann von offiziellem Charakter, wenn sie vom "Technischen Kundendienst" und von der "Forschungsentwicklung und Qualitätssicherung" Fassa Bortolo erteilt werden. Sofern erforderlich, wenden Sie sich an den Technischen Servicedienst des jeweiligen Landes (IT: area.technica@fassabortolo.com, ES: asistencia.technica@fassabortolo.com, PT: assistencia.technica@fassabortolo.com, FR: bureau.technique@fassabortolo.fr, UK: technical.assistance@fassabortolo.com).

Es wird daran erinnert, dass laut den geltenden Rechtsvorschriften für obgenannte Produkte eine Beurteilung von Seiten der beauftragten Fachperson erforderlich ist.